



„Frau in der Wirtschaft“ prämierte sechs Steirerinnen. Morgenstern

Unternehmerinnen, die vorausdenken

Im Europasaal der Wirtschaftskammer Steiermark wurden vergangenen Mittwoch sechs Unternehmerinnen für ihre Leistungen ausgezeichnet. Die Ehrung „Unternehmerinnen des Jahres 2026“ wurde von „Frau in der Wirtschaft“ in den Kategorien Neugründung, Innovation, Nachhaltigkeit, Gestaltung, Durchhaltevermögen sowie Publikumspreis vergeben.

Digitales bis Tischlerei

Die beste Neugründerin wurde Jennifer Kellner zuerkannt, die mit „SilentSurf“ eine Browserlösung, die Kindern mehr Sicherheit im digitalen Raum bieten soll, entwickelt hat. Als „Beste Unaufhaltbare“ wurde Tina Robitsch ausgezeichnet, die sich auf strategisches Publishing sowie den praktischen Einsatz von Künstlicher Intelligenz spezialisiert hat. Beste Innovatorin wurde Cornelia Leitner, deren Technologien unterschiedliche Werkstoffe für industrielle Anwendungen miteinander verbinden. Sandra Höller, die einen Düngemittelbetrieb, der auf die Verwertung von Nebenprodukten und nachhaltige Kreislaufwirtschaft setzt, betreibt, wusste als „Beste Nachhaltige“ zu überzeugen. „Beste Gestalterin“ darf sich Verena Ulrich-Hollerer, die Tischlerhandwerk, Innenarchitektur und Design in ihrem Familienbetrieb verbindet, nennen, während der Publikumspreis an Birgit Lackner vergeben wurde. Sie unterstützt als Finanzcoach Menschen bei Themen wie Vermögensaufbau, Vorsorge und finanzieller Planung.

Neuer Shuttleservice als Flugzeug-Ersatz

Mit dem Ende des AUA-Fluges zwischen Wien und Graz startet Erwin Wailland ein Ersatzangebot auf der Straße.



Erwin Wailland sieht in der Flughafenverbindung Potenzial. Wailland

Anfang August wurde bekannt, dass die AUA ab 24. Oktober die Flugverbindung zwischen Graz und Wien einstellen wird. Zeitgleich, also ebenfalls am 24. Oktober, beginnt in Graz ein neuer Shuttle-Service zwischen den beiden Flughäfen. „Wir sehen das ausdrücklich nicht als offiziellen Ersatzverkehr für die AUA, sondern als zusätzliche direkte Mobilitätsalternative nach dem Wegfall der Flugverbindung“, erklärt Erwin Wailland, Geschäftsführer von EW Shuttle Service.

Alternative Verbindungen zwischen Wien und Graz gibt es ja

bereits einige, ob Bus, Zug oder Auto, Wailland sieht den Vorteil seines neuen Shuttle-Services in der direkten Anbindung der Flughäfen: „Einstieg am Flughafen Graz und Ausstieg direkt am Flughafen Wien – also genau dort, wo für viele bisher die Flugreise über Graz begonnen hat.“ Auch ansonsten wird viel getan, das Angebot so nah wie möglich an jenes einer

Airline heranzuführen. Die Preisgestaltung soll von Auslastung und Buchungslage gesteuert werden. Die gesamte Buchung und Zahlung wird online abgehandelt, als Fahrschein gibt es einen QR-Code. Zudem soll das Reiseerlebnis exklusiver als im Fernbus, aber ohne die Kosten für eine Busanmietung sein. „Man bucht einzelne Sitzplätze“, erklärt Wailland. In der Startphase soll es gebündelte Abfahrten zu „für Reisende sinnvollen Zeiten“ geben. In Folge möchte er das Angebot je nach Nachfrage ausbauen. Die Fahrten finden von Graz und von Wien aus statt, wobei das Zielpublikum klar in Graz zu Hause ist. „Die Ausrichtung ist speziell auf Reisende aus der Steiermark, die ab Wien international weiterfliegen oder nach der Landung wieder zurück Richtung Graz möchten“, so Wailland.

Handwerk als Teil des Kulturguts

Eine Ausstellung auf der Murinsel beleuchtet 20 Handwerksbetriebe.

Handarbeit ist mehr als nur Mittel zum Zweck, sie steht für Kreativität, Begeisterung und Leidenschaft – und ist somit Teil unseres Kulturgutes. Eine Ausstellung auf der Grazer Murinsel stellt genau das in den Mittelpunkt. Das Projekt, das gemeinsam von der Wirtschaftsabteilung der Stadt Graz, dem Graz Museum und der Erlebnisregion Graz durchgeführt wird, erzählt die Geschichten von 20 Betrieben aus der Region. Sie stehen stellvertretend für die diversen Gewerke, von Holz, Keramik und Glas über Schmuck und Textilien bis hin zu besonderen Lebensmitteln. Die Ausstellung soll einen Schwerpunkt auf einen zukunftsfiten, urbanen Produktionsraum setzen, wie Andrea Keimel, Leiterin Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung der Stadt Graz, erklärt. In Szene gesetzt



Große Eröffnung: Auf der Murinsel gibt es nun Einblicke in 20 Handwerksbetriebe aus der Erlebnisregion Graz. Stadt Graz/Fischer

werden die Unternehmen in Bild von Fotograf Bernd Grosseck, die Autorin und Journalistin Claudia Piller-Kornherr liefert die passenden Texte dazu. Gemeinsam schaffen die beiden so Porträts, die nicht nur vom jeweiligen Handwerk erzählen, sondern vor allem von den Menschen dahinter. Zu sehen ist die Ausstellung ab

sofort bei freiem Zutritt. Außerdem wurde ein begleitendes Booklet veröffentlicht, welches alle Betriebe ausführlich vorstellt und deren Geschichten vertieft. Dieses ist auf der Murinsel, bei der Wirtschaftsabteilung der Stadt Graz sowie in der Tourismusinformation Region Graz in der Herrengasse 16 erhältlich.